

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Wilkina- und Niflunga-Saga oder Dietrich von Bern und  
die Nibelungen**

**Hagen, Friedrich Heinrich**

**Breslau, 1814**

Dreihundert und zwei und zwanzigstes Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-162188](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-162188)

Siegfried der schnelle war in den Wald geritten, Thiere zu jagen, um sich zu erlustigen mit seinen Mannen, er war also dieser Zeit nicht daheim.

---

### Dreihundert und zwei und zwanzigstes Kapitel.

#### Von Hagens Verrath an Siegfrieden.

Wenige Tage darnach am Abend kam Siegfried der schnelle heim mit seinen Mannen. Und als er in den Saal kam, darinnen König Gunther saß, stund der König auf und empfing seinen Schwager Siegfried wohl, desgleichen auch Hagen sein Bruder, und Gernot, und alle die darinnen waren: und diesen Abend trunken sie und waren ganz fröhlich. Königin Brunhild war aber ganz unfröhlich.

Wenige Tage darauf sprach Hagen zu seinem Bruder König Gunther: „Herr, wann willst du ausreiten in den Wald Thiere zu jagen,

und wir allesammen?“ Der König antwortete, daß er jedweden Tag ausreiten wolte, da gut Wetter wäre.

Hierauf vergingen einige Tage; da ging Hagen zu dem Kochhause, und sprach heimlich mit dem Koche: „Morgen am Tage sollst du früh unser Mahl bereiten, und alle Speisen sollst du so salzig machen, wie du nur immer kannst, und setze vor Siegfrieden das, was du am salzigsten hast.“ Und hierauf ging er hinweg, und rief seinen Schenken, und sprach: „Morgen früh, wenn wir essen, da sollst du uns sämmtlich schenken.“ Und damit ging Hagen wieder weg.

---

### Dreihundert und drei und zwanzigstes Kapitel.

Ende Siegfrieds des Schnellen.

Den nächsten Morgen frühzeitig rief Gunther und Hagen, daß sie sich rüsten wollten aus-